

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 82.

Freitag den 23. März.

1866.

Bekanntmachung.

Aus der Apellschen Stiftung zur Bestreitung der Kosten des Aufdingens und Lossprechens für arme Knaben, welche die Schneider- oder Schuhmacherprofession erlernen wollen, sind einige Spenden zu vertheilen. Bewerbungen darum sind längstens bis zum 30. April d. J. schriftlich bei uns anzubringen.
Leipzig, am 19. März 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

An der Lessingstraße, gegenüber der II. Armenschule, sollen drei Baupläge von 1836, 2361 und 3425 Quadratellen Flächeninhalt an die Meistbietenden versteigert werden. Der Parcellirungsplan und die Versteigerungsbedingungen liegen auf unserem Bauamte zur Einsicht aus, auch werden die einzelnen Plätze vor dem Versteigerungstermine abgesteckt sein.

Die Versteigerung findet an Rathsstelle **Mittwoch den 28. d. M. von Vormittags 11 Uhr** an statt und wird damit pünktlich zur angegebenen Zeit begonnen, bezüglich jedes einzelnen Bauplatzes aber die Versteigerung geschlossen werden, sobald weitere Gebote darauf nicht mehr erfolgen. Die Auswahl unter den Bietern und jede sonstige Entschliebung bleibt vorbehalten.

Leipzig, den 13. März 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Cerutti.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 21. März d. J.

(Wörtlicher Abdruck des Protokolls.)

Nach Eröffnung der Sitzung wurden mehrere Einladungen zu Schulprüfungen vertheilt, die Abgabe der Rathszuschrift, betreffend die Errichtung einer Nachhilfschule für schwachsinige Kinder an den Schulausschuß angezeigt, die Rathszuschrift betreffend das Mädcheturnen u. s. w. vorgetragen. Es hatte bei der Mittheilung des Rathes zu bewenden. Auf Herrn Bassenge's Antrag soll die Vorlage sammt dem Gutachten des Herrn Dr. Lion, insoweit es das Mädcheturnen betrifft, veröffentlicht werden. Die Antwort des Rathes auf den Antrag wegen Verlegung der Schießstände im Schützenhause wurde vorgetragen. Es hatte sein Bewenden dabei. Zur Uebernahme der Unterhaltung des Conradi'schen Erbgräbnisses gegen ein dem Johannis-Hospital von Herrn Geh. R. Körner gemachtes Geschenk von 100 Thlr. ward Zustimmung erteilt, die Rathszuschrift betreffend die Errichtung eines statistischen Bureaus an den Verfassungsausschuß, die Zuschrift, betreffend die von Herrn Pachter Pollmar gewünschte Veräußerung seiner Stroh- und Heuvorräthe an den Bau- und Oekonomie-Ausschuß verwiesen. Die Einladungen zu den Prüfungen in der Handelsschule und zu einem Valedictionsacte in der Nicolaischule sind an den Schulausschuß vertheilt worden.

Zur Tagesordnung übergehend berichtete Herr Adv. Helfer über die vom Schul- und Stiftungsausschuß bewirkte Prüfung folgender Rechnungen,

der Aberschen Stiftung, der Apellschen Stiftung, des Communalgarden-Unterstützungsfonds, der Falck'schen Stiftung, der Frege'schen Stiftung für treue Dienstboten, der Gabischen Stiftung, der Gloden'schen Stiftung, der Grasschen Stiftung, der Jäger'schen Stiftung, des Leibniz-Denkmalfonds, des Reformations-Denkmalfonds, der Wende'schen Stiftung für Kinder Gelehrter, Künstler u., der Wendelsohn-Bartholdy-Stiftungen für Conservatoristen und Witwen von Orchestermittgliedern, der Morgenstern'schen Stiftung, der Schierholz'schen Stiftung, der Stöckner'schen Stiftung, der Weiße'schen Stiftung, der Frege'schen Conservatoristen-Stiftung, der Dienerschen Blindenstiftung, der Wende'schen Blindenstiftung, der Beckerschen Blindenstiftung, des Hebammenunterstützungsfonds, insgesamt auf das Jahr 1864, ferner der II. Bürgerschule auf das Jahr 1863 und der III. Bürgerschule auf die Jahre 1862 und 1863.

Die Justification aller dieser Rechnungen ward einstimmig ausgesprochen.

Hierauf berichtete Herr Dr. Günther Namens des Bau-

Ausschusses über die Erbauung anderer Zugänge zu den Tuchböden im Gewandhause u. s. w.

Herr Dr. Seyner erklärte sich gegen die Ansicht des Rathes, daß durch Anlegung der Treppe aus dem Auctionslocale die Rentabilitätsverhältnisse der Tuchböden verbessert würden. Es würden vielmehr dadurch für den Transport der Waarenballen Unbequemlichkeiten und Schwierigkeiten entstehen. Die Zeit der Rentabilität der Tuchböden sei vorüber; nur kleinere Händler hielten dort noch, die größeren wären nach der Gaisinstraße u. s. w. gezogen. Im Allgemeinen solle man aber die Parterreräume des Gewandhauses zu höherer Verwerthung bringen. Für die Bibliothek würden durch Feuerungsanlagen keine Gefahren erwachsen. Die Universitätsbibliothek befinde sich auch über heizbaren Räumen. Er beantrage,

den Rath zu ersuchen, auf bessere Verwerthung der übrigen Parterre- und Entresollocalitäten des Gewandhauses Bedacht zu nehmen.

Der Antrag ward unterstützt.

Herr Klemm entgegnete, daß die von Herrn Dr. Seyner gegen die Anlage erhobenen Bedenken durch den in einer besondern Zeichnung veranschaulichten Vorschlag des Ausschusses widerlegt seien. Es wären dadurch Ausgänge beschafft, welche die Rentabilität des Auctionslocals nicht beeinträchtigten. Er empfehle daher Annahme des Ausschussvorschlages.

Dasselbe that Herr Dr. Heine, welcher in dem durch den Ausschuß modificirten Rathesprojecte eine zur Zeit wenigstens recht angemessene Verwerthung der betreffenden Locale erblickte, auch die mancherlei Schwierigkeiten hervorhob, die eine künftige größere Ausbeutung der Locale vorläufig finden werde. Im Uebrigen bezeichnete Herr Dr. Heine die Annahme des Seynerschen Antrags neben der des Ausschussgutachtens als wohl zulässig.

Herr Dr. Seyner erklärte, daß er den Ausschussvorschlagen im Wesentlichen nicht entgegengetreten, nur bessere Verwerthung der thatsächlich höher verwerthbaren vielen Räume des Gewandhauses herbeigeführt sehen wolle.

Herr Jul. Müller gedachte der früheren, in der Richtung des Dr. Seynerschen Antrags bereits gestellten Anträge und der Antwort des Rathes darauf, aus der man damals die Ueberzeugung gewonnen, daß die Heizbarmachung der Gewölbe und die Führung der Essen ohne Gefahr für die Schätze der Bibliothek nicht herzustellen sei.

Herr Sempel war derselben Ansicht. Er befürchtete auch keine Abnahme des Ertrags der Tuchböden durch Erbauung der betreffenden Treppen.

Nachdem Herr Dr. Seyner dabei stehen geblieben war, daß die Durchführung seines Antrags bei genauer und sachkundiger Anlage wohl keinem Zweifel unterliege, auch die aus jener Durchführung zu erwartenden Vortheile geschildert hatte,

bemerkte Herr Dr. Günther, als Referent, daß der Rath selbst nicht behauptet habe, es werde das Auctionslocal durch die Treppenanlage gewinnen, wohl aber, daß dasselbe durch Beseitigung der Freitreppe und die damit ermöglichte Anbringung von Fen-